

„Städte für das Leben - Städte gegen die Todesstrafe“

## Eine kleine Stadt zeigt Gesicht

Mit einer internationalen Initiative wenden sich weltweit mehr als 500 Städte gegen die Todesstrafe. Auch die kleine Stadt Horn-Bad Meinberg ist dabei. Ins Leben gerufen wurde die Aktion durch die christliche Gemeinschaft Santegidio in Rom. Am 30. November, dem Gedenktag gegen die Todesstrafe, werden in diesen Städten markante Gebäude angestrahlt, in Rom z.B. das Kolosseum, in Brüssel das Atomium.

Mit einer Unterschriftenaktion hat die Detmolder Gruppe von amnesty international die

Initiative der Stadt Horn-Bad Meinberg unterstützt und 2 Petitionen ins Leben gerufen, die sich gegen die Todesstrafe wenden. Vereine, Geschäftsleute, Kirchengemeinden und Schulen wurden angesprochen. In den 3 weiter führenden Schulen wurde das schwierige Thema intensiv im Unterricht behandelt. Das führte dazu, dass mehrere Klassen mit Aktionen an die Öffentlichkeit gegangen sind, mit Infoständen, Ausstellungen und einem Sternmarsch zum Marktplatz, wo mit einem selbstgebastelten „Elektrischen Stuhl“ vor dem Rathaus gegen die Todesstrafe demonstriert wurde.

Bei einer Feierstunde in der vollbesetzten Aula der Realschule am 30.11.2006 um 13,00 Uhr übergaben die Repräsentanten der Gruppen dem Bürgermeister die gesammelten Unterschriften. amnesty international zeigte in einer Ausstellung das Schicksal eines zum Tode Verurteilten, der seit 24 Jahren in der Todeszelle sitzt und machte mit einer auf dem Boden markierten Todeszelle von 2 x 3 m die Grausamkeit des Verfahrens deutlich.

Stefan Kessler, Berlin, Vorstandssprecher der Deutschen Sektion von amnesty international sprach in seinem Vortrag über die Geschichte und Entwicklung der Todesstrafe weltweit und machte den Standpunkt von amnesty international deutlich.

Mit einem abschließenden Luftballonwettbewerb trugen die Schüler das Motto der Aktion in die Welt hinaus.

„Ich sage NEIN zur Todesstrafe“



*Stefan Kessler, Vorstandssprecher der Deutschen Sektion von amnesty international sprach in seinem Vortrag über die Geschichte und Entwicklung der Todesstrafe weltweit und machte den Standpunkt von amnesty international deutlich. Er war Gast der Detmolder Gruppe.*